

ako-Blitzlicht – Nr. 12 – November/Dezember 2006



Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände, Diözese Rottenburg-Stuttgart



VERANSTALTUNGEN

16./17.11. xy-ungelöst? Männer am Rande, Fachbereich Männer, Akademie Hohenheim.

Sind Männer ein problematisches Geschlecht?. Was habe Gefährdungen männlicher Existenz mit den Klischees von Männlichkeit zu tun.

Infos und Programm 0711-1640727, gerhmann@akademie-rs.de

Friedensgala

Theaterhaus Stuttgart

Verleihung des Stuttgarter Friedenspreises der AnStifter an Wolfram Hülsmann. Mit Kabarett von Georg Schramm. Nur noch wenige Karten erhältlich unter 0711-4020720.

18.11. – Quo vadis Fairer Handel? Wo geht es weiter mit dem Fairen Handel ?

Informationsveranstaltung zum Fairen Handel mit vielen interessanten Partnern. Eine Veranstaltung von Dachverband Entwicklungspolitik (deab), verdi und Brot für die Welt.

Infos und Programm unter 0711-6453120, g.radeke@deab.de

20.11. – Von der Besetzung zur Apartheid, Israels Palästinapolitik

Kath. Bildungswerk Stuttgart

Rathaus Stuttgart
Ob am Ende des Nahostkonflikts ein Staat, zwei oder eine Konföderation steht, ist innerhalb der israelischen und palästinensischen Friedensbewegung umstritten. Mit Prof. Dr. Jeff Halper, Direktor des Israelischen Komitees gegen Hauszerstörung. Anmeldung unter 0711-2238965, info@kbw-stuttgart.de

22.11. – Offizieller Start von

www.mein-nein.de

Haushalt ohne Genfood

Dann einfach mal ins Internet reinklicken, mitmachen und weitersagen..

24.-26.11. Gottes Ruf auf der Spur

Besinnungswochenende für Familien
Familienbund, Untermarchtal
Infos und Anmeldung unter 0711-9791314, bgroene@blh.drs.de

www.mein-nein.de

Aktion „Haushalt ohne Genfood“

startet am 22. November 2006 in der Stuttgarter Wielandshöhe bei Vincent Klink

Der Count-down läuft. Nur noch wenige Tage sind es bis zum Start der Aktion Haushalt ohne Genfood. Auf Initiative von ako und Katholischem Landvolk wurde die Aktion ins Leben gerufen. Mittlerweile gibt es über 20 Aktionspartner und mehrere Sponsoren, die die Aktion unterstützen. Auf der Seite www.mein-nein.de können sich Verbraucher dann auf die Internetseite einklicken und so ihr Bekenntnis zu gentechnikfreien Lebensmitteln und einem gentechnikfreien Haushalt kundtun. Jedes „Mein-Nein“, das im Internet angeklickt wird, soll für einen Haushalt ohne Genfood stehen. Jede Interessierte und jeder Interessierte bekommt dabei die Möglichkeit, seine persönliche Meinung kund zu tun. Das Ziel der Macher ist es, eine möglichst breite Öffentlichkeit für das



Thema zu gewinnen. Das Thema soll mit der Aktion in die Gesellschaft hineingetragen werden und auch denen eine Stimme, einen Klick, verleihen, die an politischen Entscheidungen nicht direkt beteiligt sind. Auf diese Weise kann sich eine gesellschaftliche Haltung gegen Genfood formieren. Bis Ende 2007 sollen mindestens 100.000 Einträge bundesweit gesammelt werden. Neben der Internetaktion werden auch „Mein-Nein“-Aufkleber verteilt, die auf das Projekt hinweisen. Auf der homepage machen die Initiatoren auf mögliche Folgen von genfood aufmerksam. Nicht nur Gesundheit kann unter den Konsequenzen der Anwendung von Gentechnik leiden, auch die Umwelt ist davon betroffen. Durch

Kreuzungen können sich Gene aus gentechnisch veränderten Pflanzen im Boden verteilen. Auch fördert Genfood die Abhängigkeit der Landwirte in der Dritten Welt. Durch Genpflanzen hervorgerufene Ernteauffälle trieben die Bauern dort in den Ruin.

Tag der Verbände zur Grünen Gentechnik

19./20. Januar 2007

Katholische Akademie in Hohenheim
Referenten: Udo Pollmer, Lebensmitteltechniker und Buchautor, Prof. Dr. Markus Vogt, Clearingstelle Kirche und Umwelt aus Benediktbeuern.
Programm und Info über 0711-9791235, ako@blh.drs.de

Weltladen „Stuttgart-Mitte“

gründet Genossenschaft

Durch die Gründung einer Genossenschaft will sich der künftige „Weltladen Stuttgart-Mitte“ einen stabilen Unterbau geben. Neben 18 Privatpersonen sind dwp-Ravensburg, gepa, Weinhaus Stetter, Evang. Missionswerk und die Missionsgruppe St.Eberhard Gründungsmitglieder. Dringendste Aufgabe wird es sein, einen geeigneten Standort in der Stuttgarter Innenstadt zu finden.

Verfolgt und vergessen?

Auf den Spuren verschwundener Nachbarn

So heißt ein Buch, mit dem man sich auf die Suche machen kann. In der Zeit des Nationalsozialismus mussten sich aus Stuttgart tausende Menschen fliehen. Tausende wurden deportiert. Zu bestellen für 16,50 € bei

peter-grohmann@die-anstifter.de

www.Martinusmantel.de

Impressum:

ako – Gerald Jantschik
Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart
Tel: 0711/9791-235
e-mail: ako@blh.drs.de
www.ako-drs.de